

[522.] Die  
**Blätter für Kunst in der  
Mode**

(Verlag von  
**Albert Thiel in München)**

sind erschienen und finden in gebildeten Kreisen die freudigste Aufnahme. — Die *Allgemeine Zeitung* (München) schreibt darüber: „Die bereits bei Gelegenheit der Münchener Moden- und Trachten-Ausstellung angekündigten »Blätter für Kunst in der Mode« sind soeben in erster Lieferung erschienen. Das uns vorliegende Januarheft (1883) macht, in seinem Grossfolioformate, ausgestattet mit luxuriösem Papier und Druck, eine sehr elegante Erscheinung. Eine künstlerisch ausgeführte Titelvignette von C. Kahler leitet die Nummer anmuthig ein; ausser einem gefällig wirkenden Modebild in Aquarelldruck liefern verschiedene Costümbilder in Schwarz, theils von *Rudolf Seitz*, *C. Kahler*, theils von *E. Sack* und *L. Bechstein*, sowie eine »Zimmerdecorationsstudie« von *O. Fritzsche* die illustrative Ausstattung der Zeitschrift. »Die Blätter für Kunst in der Mode«, sagt das Vorwort, »sollen kein Modeblatt im landläufigen Sinne des Wortes sein«. Das Ziel, dass sie sich gesteckt, heisst vielmehr: durch Wort und Bild die »Mode« zu pflegen, soweit sie den Gesetzen »einfacher Schönheit« Rechnung trägt, aber gegen sie anzukämpfen, wenn sie diese Gesetze übertritt, und in bizarrer Phantasie den Forderungen der Aesthetik Hohn spricht. Aber nicht nur die »Mode der Jetztzeit«, heisst es ferner, »wird die Zeitschrift beschäftigen, sie wird auch bestrebt sein, ihre Leser mit dem Besten bekannt zu machen, was die Vergangenheit auf diesem Gebiete hervorgebracht hat.«

Die Zeitschrift vermeidet alle Einseitigkeit, sie wird Jedem das Wort geben, ohne sich auf einen exclusiven Standpunkt zu stellen, wie denn auch *Professor Gustav Jäger* neben *Fr. Pecht* Stelle gefunden hat. »Das moderne Zimmer« behandelt *Dr. Max Haushofer*; »Rubens und seine Frauen« schildert uns *C. von Vincenti*, und »zur Geschichte des Kragens« hat *J. v. Falke* das Wort genommen, lauter bedeutende Namen, deren Werth dem Unternehmen sicher zur Empfehlung gereicht, die auch wir hiermit der eleganten Zeitschrift gern mit auf den Weg geben wollen. Der Preis von 10 M. für den Halbjahrgang ist in Anbetracht des Gebotenen nicht zu hoch gegriffen. Ausstattung und Druck machen dem Literarischen Institut von *Dr. M. Huttler* viel Ehre.“

Die *Neue Freie Presse* (Wien) schreibt: „Die Zahl der artistisch-literarischen Zeitschriften ist durch ein Blatt vermehrt, welches mit den besten Mitteln ausgerüstet den höchsten Zielen zustrebt. Die »Blätter für Kunst in der Mode«, von *Albert Thiel* in München herausgegeben, behandeln die Mode als Schönheitslehre und stellen in vortrefflichen, von ersten Künstlern ausgeführten Illustrationen die neuesten Erscheinungen in Kunst und Mode dar. Literarische Capacitäten sorgen in dem belletristischen Theile für Belehrung und Unterhaltung etc.“

Die *Politische Correspondenz* aus Bayern schreibt: Von den »Blättern für Kunst in der Mode«, herausgegeben von *Albert Thiel*

in München ist das Januarheft erschienen. Die Ausstattung ist eine wahrhaft künstlerische und übertrifft hierdurch alle Concurränzblätter. Der Inhalt des ersten Heftes rechtfertigt das Programm in vollstem Masse, denn nicht auch der erzählende und belehrende Theil beweisen, dass nur tüchtige Kräfte bei diesem Unternehmen mitwirken. Die Anlage des Werkes zeigt, dass man hier ein Familienblatt edelsten Stiles vor sich hat, eine wahre Zierde für jeden Familientisch.

In ähnlicher Weise schreiben alle bedeutenden Organe der Presse. — Das Februarheft wird noch reicher ausgestattet und bringt u. a. ein Aquarell historischen Charakters vom Historienmaler *Claudius Schraudolph* ausgeführt.

Den Herren Verlegern wird von seiten der Redaction bekannt gemacht, dass die »Blätter für Kunst in der Mode« in jeder Nummer die neuen Erscheinungen des Büchermarktes kritisch besprechen werden. Diese Bücherkritik ist einer berufenen Feder übertragen worden. Die Redaction bittet alle jene Werke, deren Besprechung erwünscht ist, um recht frühzeitige Einsendung derselben.

Inserate über werthvolle literarische Erscheinungen sind sehr wirksam, da die Zeitschrift in den höchsten Kreisen gelesen wird, der Preis für Inserate auf dem Umschlag beträgt pro 4gespaltene Petitzeile 60 s = 36 kr. oest. W. mit 25% Rabatt.

**Bezugsbedingungen:**

I. Jahrgang, 1. Semester. 10 M. = 6 fl. oest. W. ord. — Heft I. als Probe in mässiger Anzahl in Commission. Preis: 2 M. = 1 fl. 20 kr. oest. W. ord. mit 25% Rabatt. — Für jeden gewonnenen Abonnenten wird ein Exemplar des in Commission gelieferten Heftes I. gutgeschrieben. — Von Heft II. ab nur gegen baar. — Einzelne Abonnements, die nur halbjährlich angenommen werden, mit 30% Rabatt. — Von 20 Exemplaren an: 33 1/3% Rabatt. — Bei hundert Exemplaren und darüber 40% Rabatt. — Freiexemplare werden nicht gewährt. Obige Bedingungen gelten nicht für Vereinsortimente und auch nicht für den Fall, wenn mehrere Handlungen, die in Leipzig ihren Commissionär haben und auf übliche Weise mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung stehen, ihren Bedarf gemeinschaftlich beziehen. In solchen Fällen gilt nur der Rabatt von 30%. — Baarbezogenes wird baar zurückgenommen, wenn die Abbestellung vor Ausgabe des 5. resp. 11. Heftes vorliegt. — Complete Semester werden nie zurückgenommen.

**Expedition**

der **Blätter für Kunst in der Mode**  
in München, Senefelderstrasse Nr. 2.

**Schöningh'sche Buch- u. Kunsthdlg.**  
(J. Effer) in Paderborn.

[523.]

**v. Brandis-Belion, Emma, Prinzesschen-  
Frrfahrten.** Ein Märchen für große und  
kleine Kinder. Cart. 1 M. 20 s; eleg.  
geb. 2 M. 25 s.

**Franz Ebhardt, Verlag**  
in Berlin W. 62.

[524.]

Soeben erschien:

**Bilder**  
aus dem  
**Vogelleben Norddeutschlands**  
und seiner  
Nachbarländer.

Nach Skizzen von **Paul M. Röper**  
bearbeitet  
von  
**W. Radowiz.**

Mit mehr als 125 Holzschnitt-Illustrationen  
nach Zeichnungen von *Röfener*, *Schwann*  
und *Tiefenbach*, ausgeführt in der Xylo-  
graphischen Anstalt von *Franz Ebhardt*.

Circa 70 Bogen oder 25 Lieferungen.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung zum  
Preise von 50 s.

Das Werk wird zu Ostern 1883 fertig vor-  
liegen.

Das erste Heft gelangte heute zur Ausgabe  
und wurde nach Maßgabe der eingelaufenen  
Bestellungen über Leipzig expedirt.

Heft 2. erscheint am 20. Januar.

**Bedingungen.**

- = Lieferung 1. wird in der Höhe der Conti-  
nuation mit Lieferung 2. nachgenommen.
- = Bei entsprechendem Absatz schreibe ich ver-  
loren gegangene erste Lieferungen gut.
- = Einzelne Exemplare mit 30% Rabatt. Auf  
10 Exemplare ein Freiexemplar.
- = Von 20 Exemplaren ab — außer den Frei-  
exemplaren — die erste Lieferung gratis.
- = Von 100 Exemplaren ab — außer den Frei-  
exemplaren — die erste und zweite Liefe-  
rung gratis.

Illustrirte Prospective stehen zur Ver-  
fügung.

Ich bitte um thätigste Verwendung.

Berlin W., 5. Januar 1883.

**Franz Ebhardt.**

[525.] Zur fortgesetzten Verwendung em-  
pfehle ich:

**Schreib- und Hilfskalender für Rektoren,  
Lokal- und Kreis-Schulinspektoren** auf  
das Jahr 1883. Herausgegeben von  
*Fr. Polack* und *B. Schreiber* (Kreis-  
Schulinspektoren). Preis geb. 2 M. ord.,  
1 M. 50 s no., 1 M. 40 s baar.

Der Kalender hat einen so reichen und  
werthvollen Inhalt und ist so praktisch  
ingerichtet, dass jeder Rektor und Schul-  
inspektor, dem Sie denselben vorlegen,  
Abnehmer ist. Einzelne Exemplare liefere  
ich à cond. und bitte, zu verlangen.

Berlin, 2. Januar 1883.

**Theodor Hofmann.**